Zeitschrift: Gewerkschaftliche Rundschau: Vierteljahresschrift des

Schweizerischen Gewerkschaftsbundes

Herausgeber: Schweizerischer Gewerkschaftsbund

Band: 39 (1947)

Heft: 10

Artikel: Gewerkschaftsstatistik 1946. Teil I

Autor: Keller, Willy

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-353300

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Gewerkschaftsstatistik 1946

I

Die wirtschaftliche Hochkonjunktur, die im Vorsommer 1945 eingesetzt hatte, hielt während des Jahres 1946 in allen Wirtschaftszweigen an, ja sie steigerte sich gegen das Ende des Berichtsjahres noch zusehends. Ohne hier auf die Entwicklung der einzelnen Wirtschaftssektoren näher einzugehen und die zahlenmässigen Beweise dafür zu erbringen, möchten wir als Symptom dieser allgemeinen Konjunkturlage nur die Verhältnisse auf dem Gebiete des Arbeitsmarktes etwas näher beleuchten. Die Zahl der eingeschriebenen gänzlich Arbeitslosen ist weiter gesunken auf einen Jahresdurchschnitt von 4262 gegen 6474 des Vorjahres (in den Vorkriegsjahren 1936 und 1938 waren es 80 554, bzw. 52 590). Den gleichen Rückgang verzeichneten die Arbeitslosenkassen, die im Monatsdurchschnitt von 1 Prozent ganzarbeitslosen und 0,3 Prozent teilarbeitslosen Kassenmitgliedern beansprucht wurden, gegenüber 1,6 Prozent, bzw. 1,0 Prozent im Jahre 1945. Auf der andern Seite zeigt die Beschäftigung in Fabriken ein gewaltiges Anwachsen:

	Zahl der Fabrikbetriebe	Zahl der Fabrikarbeiter
1929	8 5 1 4	409 083
1939	8 554	367 924
1944	9 477	426 010
1945	9 537	435 603
1946	10 223	480 991

Die Zunahme an Fabrikarbeitern erreichte im Jahre 1946 im Vergleich zu 1945 die erstaunliche Höhe von 45 388, das sind volle 10 Prozent. Im Vorjahr betrug der Zuwachs rund 9500 Arbeiter. Nach dem Index der in gleichen Betrieben beschäftigten Arbeiter wurde der Beschäftigungsstand der letzten Hochkonjunktur von 1929 zum erstenmal erreicht, ein Beweis für das gewaltige Anwachsen des industriellen Produktionsapparates. Es wurden aber nicht nur die bisherigen Betriebe voll ausgenützt, wie im Jahre 1929, es kamen eine grosse Zahl neuer Betriebe dazu, wie man aus obenstehender Tabelle über die Fabrikbetriebe entnehmen kann. Es herrscht ein wahres Gründungsfieber für die Eröffnung neuer Fabrikbetriebe. Von 1939 bis Ende 1946 wurden 1669 neue Fabrikbetriebe eröffnet, was einer prozentualen Zunahme von 20 Prozent entspricht, die Fabrikarbeiterzahl stieg in der gleichen Zeitspanne um 113 067 Arbeiter oder gar 31 Prozent. Eine ähnliche Entwicklung in der schweizerischen Wirtschaft kann man auf

Grund der Fabrikzählungen nur in der Zeit zwischen 1901 bis 1911 feststellen.

Aber noch drastischer wird diese sprunghafte Entwicklung, «Fabrikfieber» könnte man dieses Symptom der Hochkonjunktur nennen, wenn wir die Zahlen über die industrielle Bautätigkeit der letzten Jahre näher betrachten. Die bei den Fabrikinspektoraten zur Begutachtung eingelangten Bauvorlagen für Fabrikbauten bewegten sich um die Jahre vor 1930 etwas unter der Grenze von 1000 (Neubauten, Einrichtung bestehender Räume zu Fabrikzwecken, Erweiterungsbauten und Umbauten). Diese Zahl sank in den Krisenjahren bis 1936 unter 1000 und stieg im Jahre 1937 wieder auf 1086, im ersten vollen Kriegsjahr 1940 auf 1283, 1942 auf 1908, um dann im Jahre 1944 wieder auf 1445 zu sinken. In den beiden letzten Jahren gab es dafür einen um so jäheren Aufstieg auf 2009 im Jahre 1945 und gar auf 3208 für das Jahr 1946.

So froh man normalerweise über die Prosperität unserer Wirtschaft sein kann, so stimmen einen solche Perspektiven doch nachdenklich, und es braucht einer nicht eine besonders gute Spürnase zu haben, um herauszufinden, dass da, volkswirtschaftlich gesehen, ganz ernsthafte Störungen entstehen können. Denken wir nur an den Arbeitsmarkt. Wo sollen die Arbeitskräfte für diese geplanten neuen Betriebe und Erweiterungen alle hergenommen werden bei der schon jetzt gespannten Situation auf dem Arbeitsmarkt? Selbst wenn neue menschensparende Maschinen eingesetzt werden, müssten viele menschliche Arbeitskräfte wichtigen Produktionszweigen (Wohnungsbau!) entzogen werden, um andern nur konjunkturmässigen Betrieben zugeführt zu werden. Es ist gewiss keine ideale Lösung, sich mit ausländischen Arbeitskräften behelfen zu müssen, gar in einem Ausmasse, wie das unter diesen Voraussetzungen eintreten wird. Ganz zu schweigen von den Rückwirkungen, die eine derart planlose und sprunghafte Ausweitung unseres Produktionsapparates mit sich bringen wird, wenn das Ausland wieder mehr produzieren kann. Es scheint, dass jener «Generalappellan die Wirtschaft», von dem Kollege Fritz Gmür in einem Aufsatz «Hochkonjunktur, Arbeitsmarkt und Beschäftigungspolitik » (« Gewerkschaftliche Rundschau » 1946, S. 150 ff.) spricht, wenig oder kein Gehör gefunden hat. Unsere «Wirtschafter » wollen sich offenbar nicht «freiwillig jenes Mass von Selbstbeschränkung in der Verwirklichung von Investitionsgelüsten auferlegen, das dem Gemeinwohl frommt ». Wie manche Wirtschaftskrise werden wir noch erleben müssen, bis sich hier bessere Einsicht Bahn bricht? Ob nicht die vom Volke beschlossenen «Wirtschaftsartikel» hier eine Korrekturmöglichkeit bieten?

An Hand dieser einleitenden Feststellungen über den Arbeitsmarkt wollten wir nur beispielhaft einen Hinweis geben auf die wirtschaftliche Situation des Jahres 1946, eine Situation der Voll-

beschäftigung, die sich auch für die gewerkschaftliche Tätigkeit der Verbände des Gewerkschaftsbundes nicht ungünstig auswirkte. Unsere jährliche Statistik weist wohl in der Mitgliederbewegung und in der Erreichung materieller Verbesserungen für die Arbeiterschaft gute Erfolge auf, aber die günstige Wirtschaftslage hat den harten Tageskampf der Gewerkschaften im allgemeinen nicht gemildert und erleichtert. Das beweisen die vermehrten Streiks im Jahre 1946. Der Arbeiterschaft wurde keine Verbesserung in den Schoss gelegt, es musste alles erkämpft werden, in ausdauernder und hartnäckiger Arbeit durch die gewerkschaftlichen Organisationen.

1. Mitgliederbewegung

Auf Ende des Jahres 1946 rekrutierte der Schweizerische Gewerkschaftsbund in seinen 16 Berufsverbänden 367 119 Mitglieder. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet das eine respektable Zunahme von 54 184 Mitgliedern oder 17,3 Prozent. Die relative Zunahme ist gleich hoch wie 1945, die absolute dagegen um rund 9000 Mitglieder höher. Auf Ende des Jahres hat sich dem Gewerkschaftsbund als neuer Verband der Verband schweizerischer Zollangestellter angeschlossen mit einem Mitgliederbestand von 3061. Seit 1939 beträgt das Wachstum des Gewerkschaftsbundes 65 Prozent oder 144 046 Mitglieder.

Tabelle 1					A	il am
Jahresende	Zahl der Verbände	Total	Mitglie Männer	derzahl Frauen	Gesamtm bestand in Männer	itglieder-
1914	21	65 177	57 726	7 451	89	11
1918	24	177 143	150 496	26 647	85	15
1920	19	223 572	182 038	41 534	81	19
1925	19	149 997	135 987	14 010	91	9
1930	14	194 041	174 825	19 216	90	10
1935	16	221 370	199 348	22 022	90	10
1937	16	222 381	199 448	22 933	90	10
1939	17	223 073	202 055	21 018	91	9
1940	17	212 602	192 646	19 956	91	9
1941	17	217 251	195 713	21 538	90	10
1942	17	231 277	207 993	23 344	90	10
1943	16	250 204	224 802	25 402	90	10
1944	15	267 606	238 480	29 126	89	11
1945	15	312 935	272 642	40 293	87	13
1946	16	367 119	315 530	51 589	86	14

Der relative Anteil der 315 530 männlichen Gewerkschafter macht 86 Prozent aus, derjenige der 51 589 weiblichen Mitglieder 14 Prozent (im Vorjahr 12,8 Prozent). Schon im Vorjahr fiel auf, dass der relative Zuwachs der Frauen gegenüber den Männern bedeutend höher war. Für die Jahre 1945 und 1946 betrug der zahlenmässige Zuwachs an weiblichen Mitgliedern je rund 11 000, was einem prozentualen Anwachsen der Gewerkschafterinnen von 38, bzw. 28 Prozent im Jahre 1946 entsprach. Bei den Männern war die absolute Zunahme für die genannten Jahre 34 162, bzw. 1946 42 888, in Prozenten aber nur 14, bzw. 16 Prozent. Die Schwankungen im Verhältnis zwischen männlichen und weiblichen Mitgliedern in der Zeitspanne von 1914 bis 1947 gehen auch aus den errechneten Prozentzahlen von Tabelle 1 hervor. Eine nähere Betrachtung dieser Erscheinung bei den einzelnen Verbänden (siehe Tabelle 3) zeigt eindeutig, dass die beiden Verbände der Bekleidungs- und Textilbranche und der Handels-, Transport- und Lebensmittelarbeiter an diesem relativ stärkeren Zuwachs an weiblichen Mitgliedern in der Hauptsache beteiligt sind.

m	1	- 1	1 .		0
TE	ìh	eı	16	•	Z

Verbände	Bestand am 31. Dez. 1946	Zu- oder Al	bnahme in ⁰ /0	Gesan	nteil am ntmitglied d in Pro 1936	der-
1. Bau- und Holzarbeiter	71 507	14 721	25,9	11,9	19,2	19,5
2. Bekleidungs-, Leder- und Aus-						
rüstungsarbeiter	12 016	1 826	17,9	1,4	1,1	3,3
3. Buchbinder	3 806	496	14,9	0,8	0,7	1,0
4. Eisenbahner	38 992	1 781	4,8	23,8	15,4	10,6
5. Handels-, Transport- und Lebens-						
	40 085	6 254	18,5	7,7	10,8	10,9
mittelarbeiter	390	169	76,5	0,1	0,1	0,1
6. Hutarbeiter		109	5,2	0,7	0,8	0,6
7. Lithographen	2 212				28,3	28,0
8. Metall- und Uhrenarbeiter	102 931	9 845	10,6	28,7		
9. Personal öffentlicher Dienste	27 498	3 090	12,6	7,6	9,2	7,5
10. Postbeamte	3 885	97	2,6	1	1,7	1,0
11. Post-, Telephon- und Telegraphen-						
angestellte	10 395	1 129	12,2	5,5	3,9	2,8
12. Telephon- und Telegraphenbeamte	2 106	53	2,6	1	0,8	0,6
13. Textil- und Fabrikarbeiter	38 648	11 209	40,8	6,5 2	4,0 2	10,5
14. Textilheimarbeiter	1 082	—48 -	-4.2	1,6	0,7	0,3
	8 505	392	4,8	3,7	3,3	2,3
15. Typographen		(3 061)		1	1	0,8
16. Zollangestellte	3 061					
Total	367 119	54 184	17,3	100,0	100,0	100,0

¹ Dem Gewerkschaftsbund noch nicht angeschlossen. ² Inkl. Stickereipersonal.

Am Mitgliedergewinnn sind ausser dem Textilheimarbeiterverband alle Verbände, wenn auch ungleich stark, beteiligt. Von den sechs grossen Verbänden, die über 20 000 Mitglieder zählen, weisen die Textil- und Fabrikarbeiter mit 41 Prozent (11 209 Mitglieder) im Vergleich mit 1945 prozentual die stärkste Zunahme auf, dann folgen die Bau- und Holzarbeiter mit 26 Prozent (14 721 Mitglieder) und die Handels-, Transport- und Lebensmittelarbeiter

Mitgliederbewegung der schweizerischen Gewerkschaftsverbände im Jahre 1946

Tabelle 3 Verbände	Bestand am 31. Dez.	Zuwachs durch Auf- nahmen	Abgang durch Abreisen, Austritt,	Bestand am 31. Dez	Zu- oder A	bnahme	Männer	Frauen	Anteil am Gesamt- mitglieder-	Zahl der Sektionen
	1945	und Ueber- tritte	Aus- schluss und Tod	1946	Absolut	in Prozent			bestand in Prozent	
1. Bau- und Holzarbeiter	56 786	24 933	10 212	71 507	14 721	25,9	70 914	593	19,5	89
2. Bekleidungs-, Leder- und Aus-										
rüstungsarbeiter	10 190	4 071	2 245	12 016	1 826	17,9	6 964	5 052	3,3	113
3. Buchbinder und Kartonager .	3 310	1 187	691	3 806	496	14,9	1 579	2 227	1,0	28
4. Eisenbahner	37 211	2 731	950	38 992	1 781	4,8	38 222	770	10,6	298
5. Handels-, Transport- u. Lebens-										
mittelarbeiter	33 831	10 842	4 588	40 085	6 254	18,5	28 170	11 915	10,9	170
6. Hutarbeiter	221	203	34	390	169	76,5	218	172	0,1	7
7. Lithographen	2 103	379	270	$2\ 212^{\ 2}$	109	5,2	2 212	_	0,6	13
8. Metall- und Uhrenarbeiter .	93 086	20 568	10 723	102 931	9 845	10,6	94 343	8 588	28,0	104
9. Personal öffentlicher Dienste	24 408	5 540	2 450	27 498 ³	3 090	12,6	25 491	2 007	7,5	175
10. Postbeamte	3 788	286	189	3 885	97	2,6	3 599	286	1,0	44
11. Post-, Telephon- und Tele-						12,2	10 395	_	2,8	53
graphenangestellte	9 266	1 913	784	10 395	1 129					
12. Telephon- und Telegraphen-						2,6	565	1 541	0,6	34
beamte	2 053	124	71	2 106	53					
13. Textil- und Fabrikarbeiter .	27 439	14 835	3 626	38 648	11 209	40,8	20 782	17 866	10,5	133
14. Textilheimarbeiter	1 130	_	48	1 082	— 48	— 4,2	942	140	0,3	22
15. Typographen	8 113	694	302	8 505 2	392	4,8	8 073	432	2,3	32
16. Zollangestellte	1	1	\	3 061	3 061 ¹	_	3 061	_	0,8	9
Total	312 935	88 306	37 183	367 119	54 184	17,3	315 530	51 589	100,0	1 324
								l	1	

¹ Beitritt zum Gewerkschaftsbund auf 1. Januar 1947. Bestand am 1. Januar 1945 3115 Mitglieder. ² Inklusive Invalide. ³ Inklusive Pensionierte

mit 19 Prozent (6254 Mitglieder), an vierter Stelle stehen die Metall- und Uhrenarbeiter mit 11 Prozent (9845 Mitglieder) und die Eisenbahner mit 5 Prozent (1781 Mitglieder). Bei den übrigen acht Verbänden (ohne die Zollangestellten) ergibt sich diese Reihenfolge: Hutarbeiter Zunahme 76 Prozent, Bekleidungs- und Ausrüstungsarbeiter 18 Prozent, Buchbinder und Kartonager 12 Prozent, PTT-Angestellte 12 Prozent, Lithographen und Typographen je 5 Prozent und schliesslich die Postbeamten und die Telephon- und Telegraphenbeamten je 3 Prozent.

Die Zahl der Verbandssektionen ist im Vergleich zum Vorjahr um effektiv 85 angestiegen auf ein Total von 1324. Im Berichtsjahr gingen 23 Sektionen infolge Fusion oder Auflösung ein, denen ein Zuwachs von 108 gegenübersteht. Die grössten Sektionsgewinne wiesen folgende Verbände auf: Personal öffentlicher Dienste 20 neue Sektionen, Textil- und Fabrikarbeiter 18, Bekleidungs-, Leder- und Ausrüstungsarbeiter 12, Handels-, Transportund Lebensmittelarbeiter 10 (plus 19 Sektionen des Warenhauspersonalverbandes, die bisher nicht ausgeschieden waren.) Der neu angeschlossene Verband der Zollangestellten zählt 9 Sektionen.

In der Reihenfolge der Verbände nach ihrer Mitgliederzahl trat nur insofern eine Aenderung ein, als der Verband der Handels-, Transport- und Lebensmittelarbeiter die Eisenbahner an Mitgliederstärke überholte und somit zum drittgrössten Verband vorrückte. In der prozentualen Verteilung des Gesamtmitgliederbestandes aller Verbände traten im Berichtsjahr nur geringfügige Verschiebungen ein. Die Vergleichszahlen über das Stärkeverhältnis der einzelnen Verbände in Tabelle 2 in den Zeitabschnitten 1926, 1936 und 1946 bestätigen das, was wir schon in früheren Jahren zu den Strukturveränderungen innerhalb des Gewerkschaftsbundes bemerkten, nämlich ein relatives Zurückgehen des Anteils des eidgenössischen Personals (Eisenbahner und PTT-Personalverbände), weil in diesen Wirtschaftssektoren lange Zeit Personal abgebaut wurde und seither nicht im selben Ausmass Neueinstellungen vorgenommen wurden wie in der Privatwirtschaft. Dazu kommt, dass der bisherige starke Organisationsgrad dieses Personals von über 90 Prozent nicht mehr wesentlich erhöht werden kann. Es ist in diesem Zusammenhang nicht uninteressant festzustellen, dass zum Beispiel der Metall- und Uhrenarbeiterverband seit zwanzig Jahren eine konstante Grösse innerhalb des Gewerkschaftsbundes blieb, auch wenn er in dieser Zeitperiode seinen Mitgliederbestand von 44 424 auf 102 931 erhöhen konnte. Andere Verbände, wie derjenige der Bau- und Holzarbeiter, der Handels-, Transport- und Lebensmittelarbeiter, der Textil- und Fabrikarbeiter und der Bekleidungs-, Leder- und Ausrüstungsarbeiter, konnten dagegen ihren relativen Anteil vergrössern.

	Veränderung					
Za	hl der l	Mitglie	der	gegenüber 1945 1939	gegenüber 1945 19 3 9	
1939	1944	1945	1946	absolut	in Prozent	
49 766	55 742	61 609	70 133	+8524 + 20367	+14 + 42	
46 978	54 294	60 235	70 016	+9781 + 23038	+16 + 49	
13 517	18 662	24 367	31 534	+7167 + 18017	+29 + 133	
12 868	15 733	20 070	27 827	+7757 + 14959	+39 + 116	
15 758	17 446	20 694	24 180	+3486 + 8422	+17 + 53	
9 262	15 806	18 742	20 613	+1871 + 11351	+10 + 123	
10 932	10 525	14 601	18 202	+3601 + 7270	+25 + 66	
12 995	12 785	14 622	16 499	+1877 + 3504	+13 + 27	
11 764	13 019	14 294	16 389	+2095 + 4625	+15 + 39	
7 764	10 909	10 956	12 059	+1103 + 4295	+10 + 55	
5 310	6 2 3 4	7 713	9 332	+1619 + 4022	+21 + 76	
5 262	6 258	7 5 1 0	8 468	+ 958 $+$ 3206	+13 + 61	
3 035	3 998	5 300	6 833	+1533 + 3798	+29 + 123	
1 626	3 313	4 504	5 690	+1186 + 4064	+26 + 250	
2 262	4 198	4 851	5 552	+ 701 $+$ 3290	+14 + 145	
3 766	3 643	4 137	4 737	+600 + 971	+15 + 26	
1 161	2 260	2 665	3 327	+ 662 $+$ 2166	+25 + 186	
756	1 664	2 489	2 964	+ 475 $+$ 2208	+19 + 291	
2 585	2 262	2 288	2 512	+ 224 - 73	+10 - 3	
1 070	1 299	1843	2 262	+ 419 $+$ 1192	+26 + 111	
1 061	1 149	1 172	1 437	+ 265 + 376	+23 + 35	
504	1 478	1 513	1 391	-122 + 887	-8 + 176	
65	380	370	321	-49 + 256	-13 + 394	
244	178	170	167	— 3 — 77	-2 - 32	
	1939 49 766 46 978 13 517 12 868 15 758 9 262 10 932 12 995 11 764 7 764 5 310 5 262 3 035 1 626 2 262 3 766 1 161 756 2 585 1 070 1 061 504 65	1939 1944 49 766 55 742 46 978 54 294 13 517 18 662 12 868 15 733 15 758 17 446 9 262 15 806 10 932 10 525 12 995 12 785 11 764 13 019 7 764 10 909 5 310 6 234 5 262 6 258 3 035 3 998 1 626 3 313 2 262 4 198 3 766 3 643 1 161 2 260 756 1 664 2 585 2 262 1 070 1 299 1 061 1 149 504 1 478 65 380	1939 1944 1945 49 766 55 742 61 609 46 978 54 294 60 235 13 517 18 662 24 367 12 868 15 733 20 070 15 758 17 446 20 694 9 262 15 806 18 742 10 932 10 525 14 601 12 995 12 785 14 622 11 764 13 019 14 294 7 764 10 909 10 956 5 310 6 234 7 713 5 262 6 258 7 510 3 035 3 998 5 300 1 626 3 313 4 504 2 262 4 198 4 851 3 766 3 643 4 137 1 161 2 260 2 665 756 1 664 2 489 2 585 2 262 2 288 1 070 1 299 1 843 1 061 1 149 1 172 504 1 478 1 513	49 766 55 742 61 609 70 133 46 978 54 294 60 235 70 016 13 517 18 662 24 367 31 534 12 868 15 733 20 070 27 827 15 758 17 446 20 694 24 180 9 262 15 806 18 742 20 613 10 932 10 525 14 601 18 202 12 995 12 785 14 622 16 499 11 764 13 019 14 294 16 389 7 764 10 909 10 956 12 059 5 310 6 234 7 713 9 332 5 262 6 258 7 510 8 468 3 035 3 998 5 300 6 833 1 626 3 313 4 504 5 690 2 262 4 198 4 851 5 552 3 766 3 643 4 137 4 737 1 161 2 260 2 665 3 327 756 1 664 2 489 2 964 2 585 2 262 2 288 2 512 1 061 1	Zahl der Mitglieder 1946 1946 1947 1945 1946 1945 1946 1945 1946 1939 absolut 49 766 55 742 61 609 70 133 + 8524 + 20 367 46 978 54 294 60 235 70 016 + 9781 + 23 038 13 517 18 662 24 367 31 534 + 7167 + 18 017 12 868 15 733 20 070 27 827 + 7757 + 14 959 15 758 17 446 20 694 24 180 + 3486 + 8 422 9 262 15 806 18 742 20 613 + 1871 + 11 351 10 932 10 525 14 601 18 202 + 3601 + 7 270 12 995 12 785 14 622 16 499 + 1877 + 3 504 11 764 13 019 14 294 16 389 + 2095 + 4 625 7 764 10 909 10 956 12 059 + 1103 + 4 295 5 310 6 234 7 713 9 332	

Die Kantone weisen in ihrer Mitgliederbewegung sehr unterschiedliche Entwicklungen auf. Die kantonsweise und örtliche Gliederung der Gewerkschaftsmitglieder ist zugleich das Spiegelbild der Ausdehnung des industriellen Produktionsapparates in unserem Lande. Die starke Zunahme an Mitgliedern lässt einigermassen auf diese Entwicklung schliessen. Generell verzeichnen ausser Uri, Ob- und Nidwalden und Appenzell I.-Rh. alle Kantone einen Zuwachs von mindestens 10 Prozent gegenüber dem Vorjahre. Die grösste relative Zunahme weisen noch folgende Kantone auf: Waadt 39 Prozent, Baselstadt 29 Prozent, Schaffhausen, Zug und Freiburg je 26 Prozent, Baselland und Genf je 25 Prozent, Schwyz 23 Prozent und Thurgau 21 Prozent. In der Zeitspanne von 1939 bis 1946 treten noch stärkere Verschiebungen hervor (Ob- und Nidwalden stehen ihrer Sonderstellung wegen ausserhalb des Vergleichs).

Die Mitgliederzahl der Gewerkschaftsverbände nach Kantonen am 31. Dezember 1946

Tabelle 6 Kantone	Bau- und Holz- arbeiter	Bekleidungs-, Leder- u. Aus- rüstungs- srbeiter	Buch- binder und Karto- rager	Eisen- bahner	VHTL	Hut-* arbeiter Textil- he-m- arbeiter	Litho- gra- phen	Metall- und Uhren- arbeiter	Personal öffenti. Dienste	Post- beamte	PTT Ange- stellte	Tele- phon- und Telegr beamte	Textil- und Fabrik- arbeiter	Typo- gra- phen	Zoll- ange- stellte	Total
	-	000	3.66	7.006	0.510	5 *	404	7.014	7 004	188	287	43	3 440	494	_	24 180
Aargau	6 034	833	166	1 336	2 710	7*	404	7 014	1 224	100	69		752			2 512
Appenzell ARh			30	191	60	830	_	462	118		09					167
Appenzell IRh.	37	-		_		115		1.650	15				674			3 327
Basel-Land	123	168		116	287	700*	750	1 679	280	240	020	99	10 412	1049	616	31 534
Basel-Stadt	2 871	273	201	2 084	4 968	128*	170	3 798	3 684	349	832		4 359	1563	145	70 133
	15 625	1 925	1029	7 218	7 048	98*	476	23 065	4 509	635	2 078	360		59	143	5 690
Freiburg	2 647	44	215	630	941			789	153	46	140	26	060	619	420	18 202
Genf	3 892	930	178	1 291	3 040	68*	77	5 338	622	213	452	100	962	43	420	2 964
Glarus	662	15		36	94	_	_	451	163	86	37	13	1 364			4 737
Graubünden	739	51	14	1 324	461	_	_	518	528	142	364	81	396	119		8 468
Luzern	1 280	78	60	1 688	683	_	_	1 889	526	247	593	81	1 010	333		16 499
Neuenburg	1 647	144	120	901	1 347	-	88	10 482	705	163	321	62	239	280	_	321
Nid- u. Obwalden	_	_	_	48	—	_	-	164	109	-	_		7.705	110	250	6 833
Schaffhausen	1 250	278	26	181	512			2 487	374	34	106	18	1 105	110	352	
Schwyz , .	874	17		317	52	_	13	_	39	-		-	89	36	-	1 437
Solothurn	3 054	2 523	37	2 458	935	<u>'</u>	_	8 746	330	103	370	58	1 788	211	_	20 613
St. Gallen	2 470	195	88	2 419	1 531	137	73	3 716	1 264	243	691	59	3 069	434		16 389
Tessia	4 247	403	209	2 314	1 483	_	14	935	1 029	170	401	88	31	198	537	12 059
Thurgau	1 560	584	66	864	998	_	-	2 779	546	53	164	51	1 355	177	135	9 332
Uri	108	_	_	569	65	_	-	649	-	-	_	-		-		1 391
Waadt	7 850	1 360	456	3 947	3 353		151	7 133	778	415	917	119	152	736	460	27 827
Wallis	1 592	5	-	743	103	-	_	2 737	109	34	162	26		41	-	5 552
Zug	506	7	_	169	129	-	—	748	35	-	58	<u> -</u>	610	_	-	2 262
Zürich	12 417	1 225	911	6 018	9 038	89*	746	17 348	9 855	764	2 353	354	6 837	1998	63	70 016
Einzelmitglieder 1.	22	958	_	² 2 130	247			4	503			3 468	4	5	333	4 674
Total	71 507	12 016	3806	38 992	40 085	390*	2212	102 931	27 498	3885	10 395	2106	38 648	8505	3061	367 119
						1082					1	1	1	1	1	

¹ Inkl. Sektionen und Gruppen die örtlich nicht aufgeteilt werden können.

² Unterverbände VAS, teilweise VPV. ³ Sektic

⁸ Sektionen Gradierte und Radio.

Kanton									von .	liederzuna 1939 bis 1 n Prozent	hme .946
Glarus .					•					291	
Freiburg			•	•						250	
Uri	•									176	
Baselland						٠.	•			186	
Wallis .	•				•	7.	•			145	
Baselstadt		•	•	•	1				•	133	
Solothurn	•									123	
Schaffhause	n				•					123	
Waadt .						•		•	•	116	
Zug	•	•			•	•			•	111	
Thurgau .				•		•	•			76	
Genf		•			./					66	
Luzern .						•		•	•	61	
Tessin .			•	•		•		•	•	55	
Aargau .			•	•		•	•		•	53	
Zürich .	•		•				•.	•		49	
Bern	•			•			•	•	•	42	
St. Gallen	•		•		•		•		•	39	
Schwyz .		•							•	35	
Neuenburg		•				•		•		27	
Graubünden					•				•	26	
Appenzell A	Rh	l.						•	•	— 3	

An der Spitze der Kantone, die sich seit 1939 mehr als verdoppelten, stehen jene vier, die noch bei unserer letzten Erhebung über die Organisationsdichte in den Kantonen im Jahre 1941 einen schwachen Organisationsgrad aufwiesen, aber in diesen Nachkriegsjahren gewaltig aufgeholt haben. Dies trifft für Baselland und Baselstadt nur bedingt zu. Sobald neuere statistische Vergleichszahlen der Volkszählung, resp. Berufszählung vorliegen, kann die Verbesserung des Organisationsgrades neu berechnet werden. Nur lassen diese Zahlen erfahrungsgemäss so lange auf sich warten, dass sie bei ihrem Erscheinen bereits veraltet sind und einen Vergleich mit der neuesten Entwicklung nur bedingt zulassen. So sind zum Beispiel die Ergebnisse der Berufszählung (als Teil der Volkszählung) von 1941 bis heute nicht erschienen.

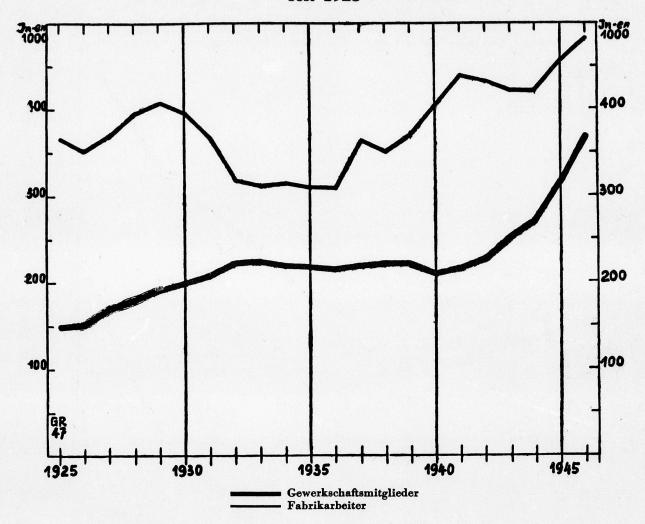
		Zahl der	Mitglieder		Veränderung gegenüber
Orte	1939	1944	1945	1946	1945 1939 absolut
					absolut
Zürich	30 301	34 897	38 686	44 231	+5545 + 13930
Basel	13 517	18 662	24 367	31 534	+7167 + 18017
Bern	19 067	20 623	21 879	24 882	+3003 + 5815
Genf	10 740	10 405	14 481	18 202	+3721 + 7462
Lausanne	7 557	8 361	10 042	13 517	+3475 + 5960
Biel	9 498	10 053	9 553	10 774	+1221 + 1276
Winterthur	7 680	9 454	9 953	10 615	+ 662 + 2935
La Chaux-de-Fonds.	6 584	6 574	6 987	7 739	+ 752 $+$ 1 155
Luzern	5 050	5 744	6 900	7 732	+ 832 $+$ 2682
Schaffhausen	2 889	3 818	5 135	6 646	+1511 + 3757
St. Gallen	5 376	5 730	6 071	6 5 6 3	+ 492 $+$ 1187
Aarau	3 926	4 893	5 625	6 247	+ 622 $+$ 2321
Solothurn	2 615	5 230	5 528	6 127	+ 599 $+$ 3512
Olten	3 322	4 676	5 354	5 919	+ 565 $+$ 2597
Thun	2 861	4 021	4 171	4 221	+ 50 $+$ 1360
Neuenburg	2 674	2 701	3 329	4 161	+ 832 $+$ 1487
Lugano	2 669	4 077	3 821	4 039	+ 218 + 1370
Freiburg	1 100	2 464	2 782	3 555	+ 773 $+$ 2 455
Zofingen	1 304	1 972	2 604	3 469	+ 865 $+$ 2 165
Baden	2 622	2 829	3 042	3 337	+ 295 + 715
Yverdon	1 143	1 961	2 341	3 309	+ 968 + 2166
Le Locle	2 890	2 621	2 753	2 939	+ 186 + 49
Langenthal	1 736	2 203	2 547	2 852	+ 305 + 1116
Burgdorf	1 211	1 551	1 741	2 489	+ 748 $+$ 1278
Grenchen	1774	2 323	2 403	2 457	+ 54 $+$ 683
Chur	2 315	1 919	2 160	2 410	+ 250 + 95
Vevey	925	977	1 271	2 395	+1114 + 1470
Lenzburg	900	1 204	1 959	2 240	+ 281 + 1340
Arbon	1 941	1 943	2 002	1 996	-6 + 55
St-Imier	1861	$1\ 740$	1 827	1 989	+ 162 + 128
Wädenswil	963	1 281	1 542	1 920	+ 378 + 957
Schönenwerd	-		1 441	1 715	+ 274 $-$
Interlaken	1 203	1 031	1 331	1 686	+ 355 + 483
Zug	1 038	1 056	1 422	1 652	+ 230 + 614
Rorschach	1 325	1 304	1 383	1 633	+ 250 $+$ 308
Delsberg	857	1 185	1 436	1 629	+ 193 + 772
Uster	895	1014	1 198	1 587	+ 389 + 692
Montreux	1 031	1202	$1\ 427$	1 563	+ 136 + 532
Pruntrut	617	910	1 173	1 503	+ 330 + 886
Horgen	803	1 249	1 286	1 503	+ 217 + 700
Gerlafingen	723	1 191	1 225	1 436	+ 211 + 713
Chippis	420	1 583	1 538	1 360	-170 + 940
Herisau	1 196	1 116	1 170	1 348	+ 178 $+$ 152
Uzwil	1 115	1 285	1 296	1 313	+ 17 $+$ 198
Tavannes	759	844	1 185	1 312	+ 127 $+$ 553
Moutier	780	894	1 159	1 302	+ 143 + 522
Bellinzona	1 001	1 246	1 249	1 266	+ 17 $+$ 265
Locarno	723	1 101	1 137	1 245	$+ 108 + 522^{\circ}$
Bulle	9	135	883	1 143	+ 260 $+$ 1134
Kreuzlingen	838	666	794	1 140	+ 346 + 302
Ste-Croix	117	686	840	1 027	+ 187 $+$ 910
Frauenfeld	643	841	989	1 005	+ 16 $+$ 362

Bei den einzelnen Orten zeigen sich die gleichen Unterschiede in der Mitgliederentwicklung wie bei den Kantonen. Seit dem Jahre 1945 haben vier neue Orte die Tausendergrenze erreicht: Bulle, Kreuzlingen, Frauenfeld und Ste-Croix. In der Zeit von 1939 bis 1946 sind es 17 Orte, die neu in diese Grössenkategorie gezählt werden können. Neben diesen Orten mit über 1000 Mitgliedern gibt es eine Anzahl Regionalsektionen, wie zum Beispiel Berner Oberland, Graubünden, Jura, Lötschberg, Mittelthurgau usw., die ebenfalls dieser Grössenkategorie angehören, aber ihres Einzugsgebietes wegen keinen örtlichen Mittelpunkt haben. In Tabelle 5 wurden die Veränderungen bei den einzelnen Orten vergleichsweise für die Jahre 1939 und 1945 berechnet (nur absolut). Daraus ersieht man, dass sich die nachstehenden Orte seit 1939 mehr als verdoppelten:

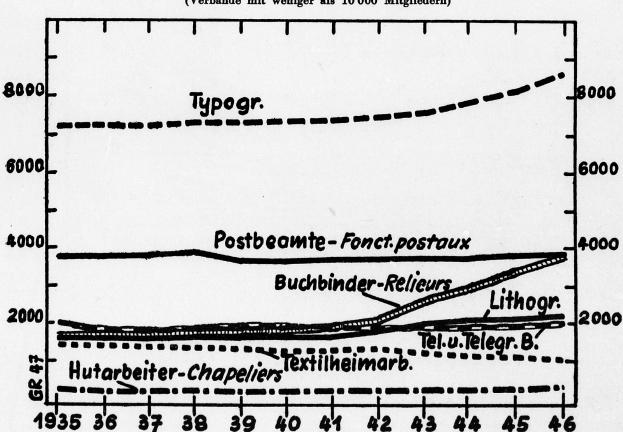
			1 1									
								Mitgliederzahl				
								1939	1946			
									07.704			
Basel .	•	•	•	•	•	•	•	13 517	31 534			
Schaffhause	n					•		2 889	6 646			
Solothurn								2 615	6 127			
Freiburg							·	1 100	3 555			
Zofingen								1 304	3 469			
Yverdon								1 143	3 309			
								1 011	2 489			
Burgdorf	•	•	•	•	•	•	•	1 211				
Lenzburg							•	900	2 240			
Vevey .								925	2 395			
Wädenswil								963	1 920			
Schönenwei	d								1 715			
Pruntrut								617	1 503			
		Ī						420	1 360			
Chippis	•	•	•	•	•	•	•					
Bulle .								9	1 143			
Ste-Croix								117	1 027			
200 010												

Die territoriale Verteilung der Kantone in die drei Sektoren Ostschweiz, Zentralschweiz und Westschweiz weist keine nennenswerte Verschiebung auf.

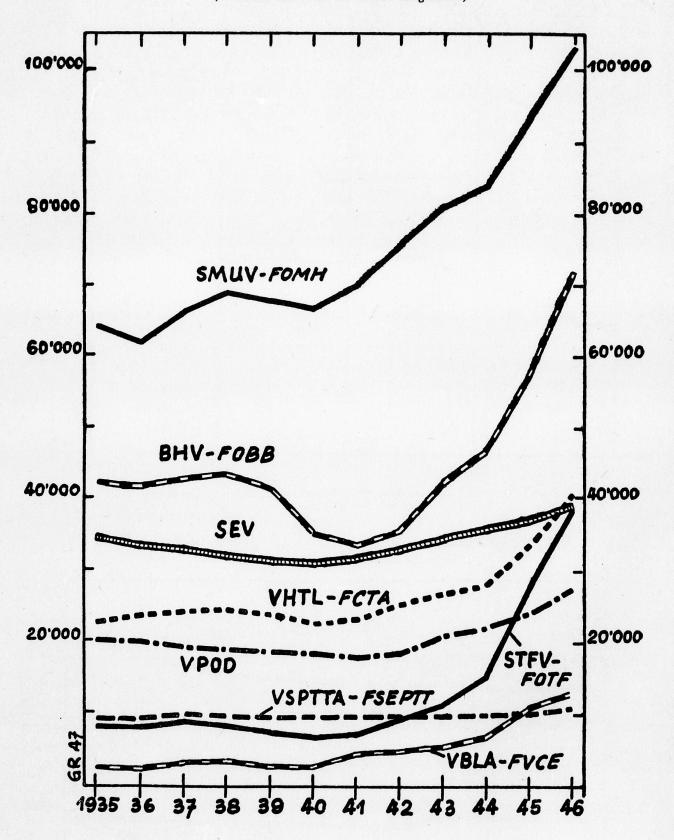
Die beigefügten graphischen Darstellungen über die Mitgliederbewegung vermögen die vorstehenden Zahlen und Ausführungen noch etwas augenfälliger zu machen. Ein näherer Kommentar dazu erübrigt sich.



Mitgliederbewegung der Gewerkschaftsverbände seit 1935 (Verbände mit weniger als 10 000 Mitgliedern)

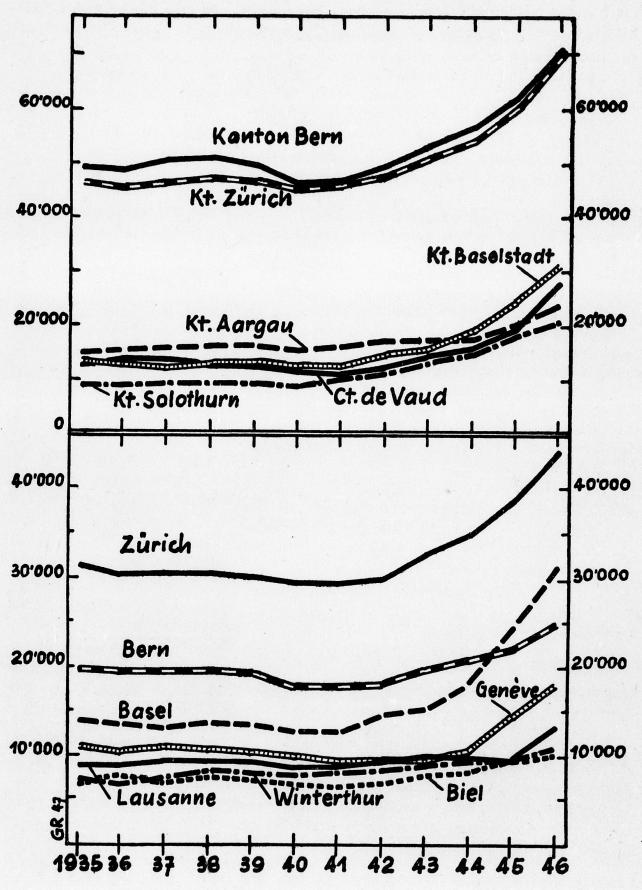


(Verbände mit mehr als 10 000 Mitgliedern)



Mitgliederbewegung in den Kantonen seit 1935

(Kantone mit mehr als 20 000 Gewerkschaftsmitgliedern)



Mitgliederbewegung in den Städten seit 1935 (Städte mit mehr als 10 000 Gewerkschaftsmitgliedern)

Als Ergänzung unserer Statistik über die Mitgliederbewegung geben wir nachstehend eine Uebersicht über die Arbeit-nehmerorganisationen, die ausserhalb des Gewerkschaftsbundes stehen, soweit es sich um Zentralverbände von einiger Bedeutung handelt.

Tabelle 7		derzahl	
	1945	1946	
Föderativverband des Personals öffentlicher Ver-			
waltungen und Betriebe	(85 993)	(91882)	
davon dem Gewerkschaftsbund angeschlossen .	(75842)	$(84\ 176)$	
dem Gewerkschaftsbund nicht angeschlossen	10 151	7 706	
Vereinigung schweiz. Angestelltenverbände (VSA)	71 983	70 028	
davon Schweiz. Kaufmännischer Verein	$(52\ 000)$	$(49\ 026)$	
Schweiz. Werkmeisterverband	(7729)	(8294)	
Union Helvetia	(8 680)	(8388)	
Christlich-nationaler Gewerkschaftsbund	46 667	44 720	
Schweiz. Verband evang. Arbeiter und Angestellter	11 195	13 368	
Landesverband freier Schweizer Arbeiter	12 667	15 492	
Schweiz. Lehrerverein	12 400	12 500	
Staats- und Gemeindebeamte	10 693	11 909	
Schweiz. Bankpersonalverband	8 600	9 402	
Angestellte der Maschinen- und Elektroindustrie .	4 013	4 601	
Schweiz. Bäckerei- und Konditoreipersonalverband	3 492	3 544	
Metzgereipersonalverband der Schweiz	1976	2 523	
Schweizerische Vereinigung der Versicherungsper-	17.0	2020	
sonalverbände	1 105	1 310	
Personalverband der Suva	613	608	
	010		
Total aller Arbeitnehmerverbände ausserhalb des			
Schweiz. Gewerkschaftsbundes (beim Föderativ-			
verband nur soweit dem Gewerkschaftsbund		705 517	
nicht angeschlossen)	195 575	197 711	
Zunahme gegenüber dem Vorjahr		2 136	(1,1%)
Schweiz. Gewerkschaftsbund	312 935	3 67 119	
Zunahme gegenüber dem Vorjahr	-	54 184	(17,3 %)
Total aller schweiz. Arbeitnehmerorganisationen .	508 510	564 830	

Aus dieser Zusammenstellung geht hervor, dass alle übrigen Arbeitnehmerorganisationen zusammengezählt knapp 200 000 Mitglieder aufweisen und nur 54 Prozent des Mitgliederbestandes des Gewerschaftsbundes ausmachen. Der effektive Mitgliederzuwachs aller Organisationen zusammen erreicht nur 2136 Mitglieder gegen 54 000 im Gewerkschaftsbund.

W. Keller.